

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Seann, Zürich.

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

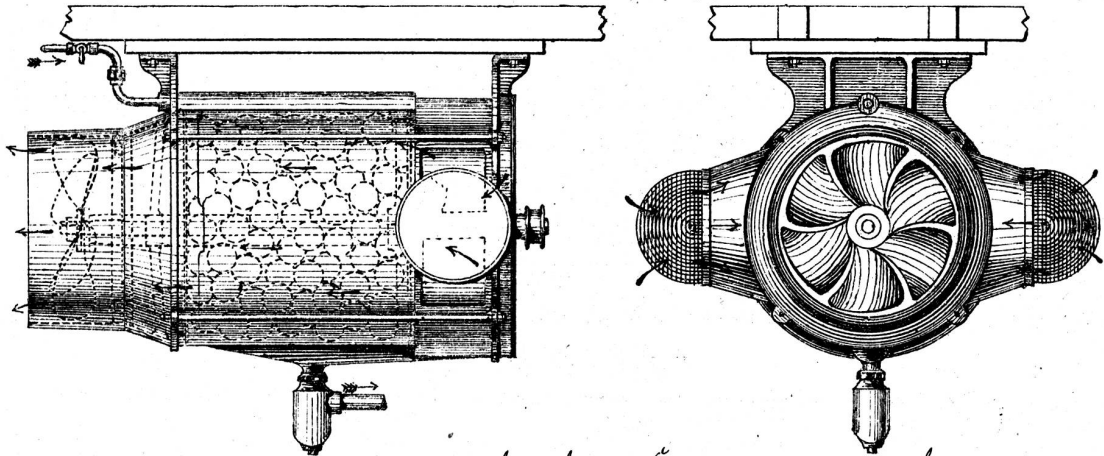
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Der Luftbefeuchter & Luftreiniger von A. Schmid, Maschinenfabrik, Zürich.

Nº 6 enthält Mittheilungen über die Luftbefeuchtung in Eidgenossenschaft, sowie zwei Yllustrationen des Luftbefeuchtung-Apparates von Emil Mertz & Co. in Basel. Dieser Apparat, der zugleich als Ventilator, Luft-Reiniger, Kübler oder Föhnmaschine benutzt wird, baut A. Schmid, Ingenieur in Zürich. Dieser Apparat nimmt pro Stunde circa 2000 Kubikmeter Luft zu reinigen und ist in einem sehr hohen Grad von Einfachheit zu haben, wobei jedoch keine in Form von Metall feinsten Maschinenteilen dem Apparate angeschlossen. Dagegen ist das Prinzip zu Grunde gelegt: „Angewandte, aufgenutzte Räder werden zweckmäßig von Luft durchströmt und geben dabei Feuchtigkeit an die Luft ab.“ Die Konstruktion von Schmid besteht in der Anwendung von sehr in einem rotierenden Kominal befindlichen, durchbohrten Rädern, als Feuchtigkeit abgebende Organe. Auf diese Weise ist die Vertheilung der Feuchtigkeit durch die von der Luft mitgeführten Abwässerungen möglich. Durch die Rotation der Kominal werden die Räder in der Richtung der Luft durchströmt, so daß die abfließende Masse die Abwässerungen mitnimmt. Bei der großen Gefühlsintensität, mit welcher

Die Luft des Apparats gesteht, findet eine gleichmäßige Durchsickung der feinsten Luft im ganzen Raume statt, ohne daß sich Staub bilden und die Räume



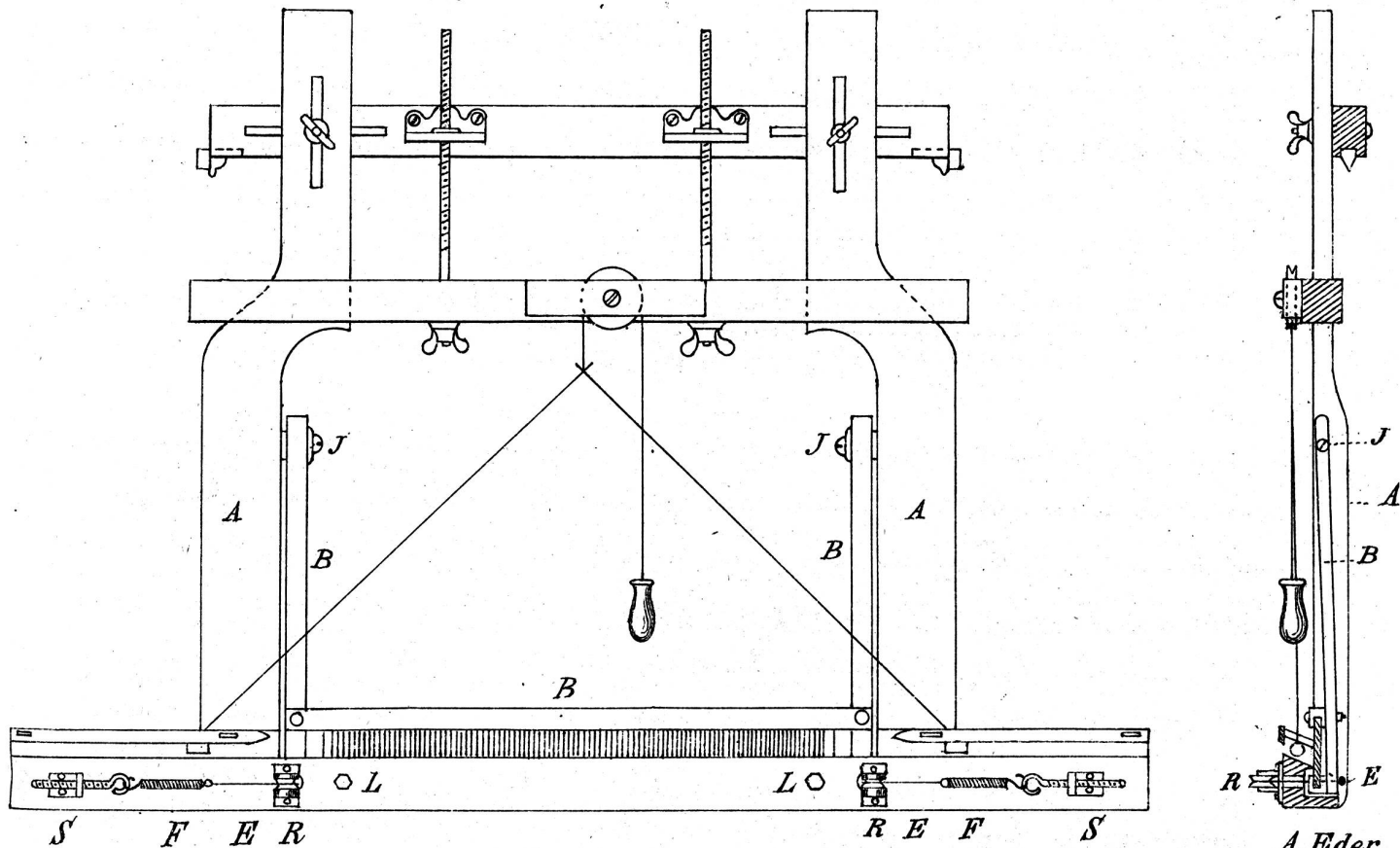
Umgebung des Apparates naß wird. Der Feuchtigkeitsgrad kann bei diesem bis auf 75° des Hygrometers gebracht und je nach Bedürfnis reguliert werden. Durch Anwendung warmer Maffen wird die Luft im Winter erwärmt. Der Apparat ist nach solider Konstruktion ein gefälliges Aussehen und erfordert nur den Winterfall, welcher sich auf das Füllen der Reservoirs und Hallen des Maffeninhalts beschränkt. Er reinigt und wärmt die Luft in geflochtenen Räumen, kann aber auch je nach Bedürfnis mittelst einfacher Glasrohren reine Luft aus dem Freien zufließen. Auf je 500 m³ Rauminhalt wird ein Apparat gerechnet. Ein solcher consumirt circa 3 Liter Maffer pro Minute; dieser Maffenconsum kann je nach Bedarf der Einrichtungen beliebig beschränkt und reguliert werden. Der Apparat macht 15-1600 Touren pro Minute und kostet Fr. 350. —

E. O.

Lade mit Blattmaschinen und neuer Spann-Vorrichtung.

Um Läden für leichten Verkehr vornehmlich zu machen, benutzt man einen oder mehrere Blattmaschinen B, dessen Spannung mittelst zweier Rollen F, die durch Ketten S leicht reguliert werden können, erzielt wird; dies ist aus folgenden Figuren ersichtlich. Die Läden, welche dem Besuche entgegenstehen oder schneller gewechselt werden können, sind durch Ketten E, die über Rollen R laufen, mit den Blattmaschinen in Verbindung. Die Blattmaschinen sind von der

innern Theil des Lagers A mittelst Nieten J befestigt und fest am Kopf-
 des feinen Kragens. Zwei Nieten L, die läng des Lagers gefast sind



an welchen der innere Theil des Blattlaufes angeschlossen kommt, dienen dazu,
 die Stellung des Blattes zur Rückwand der Kistchen zu bestimmen. Mittels
 dieses System-Mechanismus (System E. Oberholzer) regelt man die Stellung und die
 Regulierung des Blattes, so der Blattlauf von beiden Seiten gefast wird.
 Diese System-Mechanismus kann auch bei and. Fallladenstühlen angewendet
 werden.

A. Eder.

Jacquardmaschinen

mit Vorrichtung zur Bildung von Schrägsch.

Zu N^o 12 Tab 1. Gefogangens wurde die Wichtigkeit der Befähigungsbildung be-
 trachtet und bemerkt, daß die Société anonyme des machines à vapeur in Paris
 unter N^o 7738 Cl. 86 eine solche Mechanismus patentiert haben. Wir werden uns dar-
 auf aufmerksam gemacht, daß ausgiebig das betreffende Gesetz abgeändert befindet

mailed (Schluß vom 7. Juni 95), weil die öffentliche Benutzung der Erfindung
des Kanten in Frankreich verweigert wurde. Die Firma Herrn. Schroers in
Erfeld soll schon seit 10 Jahren Maschinen mit Befestigung vorstehen,
ebenfalls in Verbindung mit der Vorrichtung für den Aufschlag (System Verdol) und
garantiert H. Schroers für genaue Abwägung mit den Originalmaschinen
von Verdol.

Lyoner Seidensammlet.

Skizze von D. R. in D.

Lyon nimmt bekanntermaßen mit den Eigenschaften seiner Seidenindustrie
unter allen Concurrenten den ersten Rang ein. Es übertrifft diesen von jeher
die Herstellung der Massen- und Regalartikel und beschränkt sich bei uns die
meisten Zeit freigelegt auf die eigentliche Kunstbearbeitung. Aber je länger je
geringer hat, je mehr französischen Produkte französischer Genossenschaft in ihrer ganzen
Fülle und Mannigfaltigkeit zu sehen, der wird durch die Zunahme der
ganzen sein, und der Kunde wird leicht finden, daß es ihm
niemand fremdenischen Zusammenarbeiten von Künstlern und möglichsten Arbeiten
möglich ist, so Hollandische zu verbessern.

Eine sehr bemerkenswerte Erscheinung warst hierbei vielleicht einzig der
Lyoner - Seidensammlet, jenes geistige Produkt, mit dem die Lyoner Industrie
sich heute noch immer auszeichnet. Hier ist es wohl einzig und allein als irgend
andere die künstlerische Hand der Arbeiter, die so bewundernswürdige Leistungen
zu Tage fördert, und wir können es daher begreifen, wenn die Kammer
wieder zu Zeiten ein eigenes Gilde bildeten und als Abzeichen ihrer Würde
jeder einen Kragen trügen.

Der menschliche Habitus hat mit seiner Vollkommenheit allmählich, wie auf
allen anderen Gebieten der Natur, so auch in der Kunstfertigkeit einen willigen
Anschluß gefunden, und die menschliche Natur hat sich mit Recht auf
diesem Gebiet bewährt. Die Herstellung der besten Qualitäten Seidenstammlet
ist indessen bis zur Stunde ein Privilegium der Handwerker geblieben, und so
kommt es, daß man in Lyon sich heute noch eine Anzahl jener Kunstwerke

finden, die es sich nicht nehmen lassen, mit dem stolzen Blick der Überlegenheit auf die geschuligten „canuts“ (Nubas) herabzusehen. Hier dürfen es diesen kleinen Künstlern jedoch nicht über nehmen, wenn sie auf ihre Gefertigten stolz sind, denn es gehört in der That eine außerordentlich feine Hand und jahrelange Übung dazu, ein gutes Kammatelabor zu machen. Es giebt dies natürlich von den Nubas der Fischer, glatten Kammat, deren glänzende Oberflüche beinahe die Wirkung eines Spiegel's besitzt, während das Nubas dagegen Kammat geringere Anforderungen an den Arbeiter stellt. Die meisten Teller haben wir nämlich eine einzige, große Fläche, in der die kleinste Unregelmäßigkeit im Feinthe flucht auf das Auge wirkt; in letzterem Falle dagegen bilden die Kammatarbeiten meistens eine zerstreut liegende Motive auf decorirtem Grunde, so daß Unregelmäßigkeiten im Feinthe nicht so auffallen.

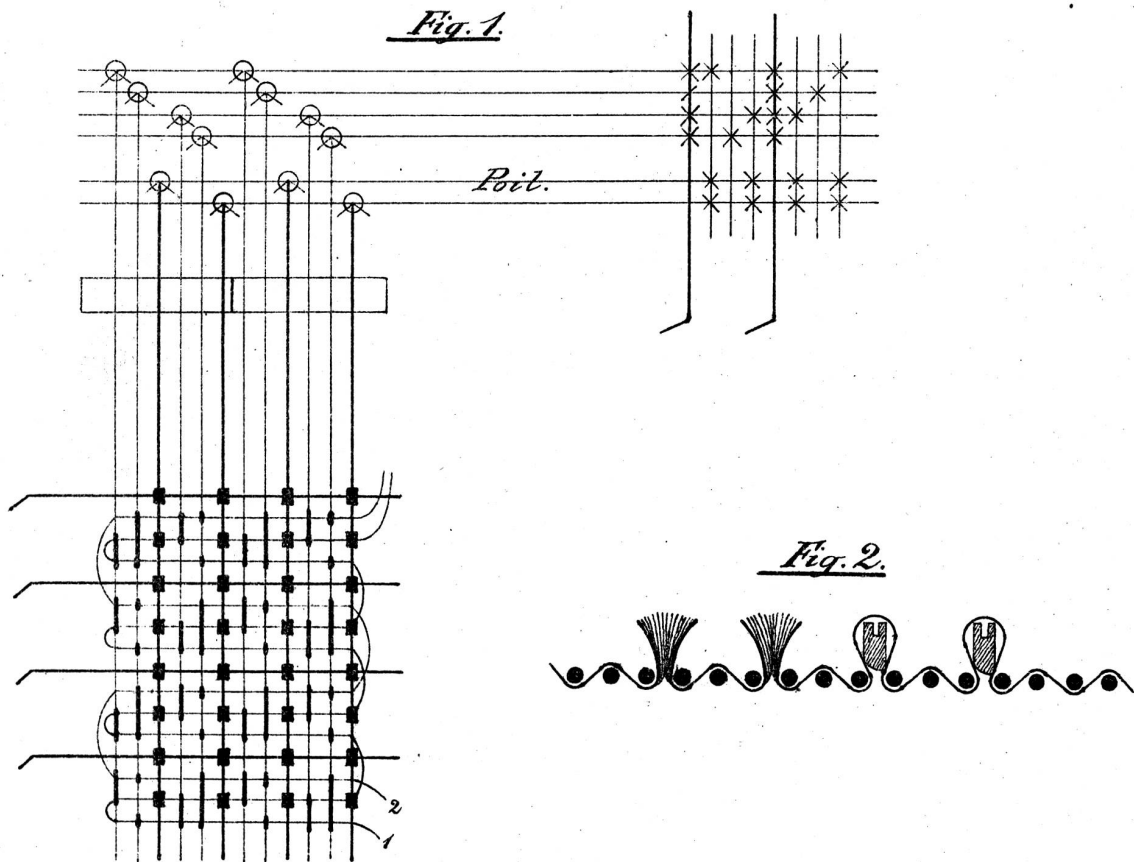
Gerade wir nur in das Atelier eines solchen Nubas und beobachten wir uns die Mittel etwas näher, denn es sich zur Herstellung seines Kammat's bedient.

Hier sind natürlich, einen über alle Maßen einfaches Werkstück zu finden, das uns im Großen Ganzen am meisten an unsere alten Zierker-Miß mit Contre-Maskeverrichtung erinnert. Hier bemerken wir zugleich complicirten Maschinenbau, sogar der Regulatoren des Lyoner-Mißes fehlt, und wir können uns überlegen, daß wir uns eingangs bemerkt, das seine Produkt eine lediglich der kunstfertigen Hand eines Meisters zu verdanken ist.

Ein einfaches Mißgestalt also, versehen mit zwei Rädern - und einem Ueberzug, einen Kasten zur Aufnahme des fertigen Mißes, der selbstständig nicht aufgestellt werden darf, einer Contre-Maskeverrichtung, sowie einer Lade und der Feinrichtung des Kammatelabors ist fertig.

Die Lade ist versehen von den geschuligten Arbeiter den vorstehenden, als der Fischer, einen starken Riß der vorliegenden Ladeneck mit dem Laden gestalt verbunden ist. Das zur Aufnahme des den über der „poil“ anzuhängenden Poilkette bestimmte Leinwand ist im unteren Theile des Mißes, nahe dem Einbaue, gelagert. Die Klammer dieses Poilkettes ruht von den geschuligten Leinwandverrichtungen der Räderbühne ab, daß das, einseitig mit einem kleinen Fingerring versehen, um die Leinwand des Leinwand gestehenden Poil, mit

früher und von Ende über eine, meistens an der Seite des Stellers knäufelhaft befestigt, in Rolle gefaltet und abkann abzufalt mit einem Gewichte befestigt wird. Diese Anordnung bezweckt ein rasches und scharfes Zerschneiden der Poillette und ist in nachstehender Skizze, Fig. 3 & 4 veranschaulicht.



Der Kamm ist eine junge, reiche Gewebe, die mit, nachher, über "ge-
seben, werden müssen; dem entgegen ist eine Contre-Marschenrichtung
des Kammes, die eingewirkt. Das dem Sten über "poil" als Unterlage dienen,
da Gewebe, "toile" genannt, wird bei den feinen Lyoner Kammern, vorzüglich
in Levante, "Serge 3-1," bekannt in "Gros de Tours," gewirkt. Das diesem Gewebe
wird in's Geffach eingewirkt und mit Geffach gearbeitet, weil so jenseit nur 1
Gewebeflagel nicht zugewogen zu werden braucht, während im anderen Falle zu 3 Geweb-
flagel gegeben werden müssen. Die diese Unterlage einer einfachen Kette
in's Geffach zugewogen Fligel werden beim Lebluffen des Kammes durch den
Machen diese ein Gegengewicht in ihre nachträgliche Lage zurückzugewogen, wie

als maßstabender Skizze, Fig. 3 das Contre-Maßstab ansehnlich ist.

Fortsetzung folgt.

Dreisausschreibung.

Die Aufstiftungskommission der Zürcherischen Eidamensstiftung ist in Verbindung mit der Zürcherischen Eidamens-Industrie-Gesellschaft auch eines Beschlusses im Falle, betrübte Befindungen oder Nothverhältnisse von geachteten Meistern auf dem Gebiete der Eidamensstiftung anzuordnen zu präsumieren. Es kann hierfür ein Betrag bis zu Fr. 1000.- ausbezahlt werden. Die Arbeiten sind bis zum 1. August 1895 dem Direktor der Eidamensstiftung anzumelden und bis spätestens dem 1. September 1895 in betriebsfähigem Zustande und mit einer Vorstudie versehen, sowie in die Maßstäbe einzuliefern. Dieselben sollen mit einem Motto versehen sein, welches Name und Alter des Entwerfers in einem mit demselben Motto versehenen Aufschreiben beigefügt sind, welches nach dem Aufschreiben der Jury geöffnet wird. Die Gegenstände werden im Laufe Oktober an später bekannt zu machenden Tagen in der Maßstäbe öffentlich ausgestellt und von denselben so weit möglich in Betracht gesetzt. Die Jury wird von der Aufstiftungskommission der Maßstäbe und dem Vorstand der Eidamens-Industrie-Gesellschaft gewählt und entsendet aus der öffentlichen Aufsicht. Maßgaben für die Jury sind folgende Punkte: Rationelle Anordnung der zu Grunde liegenden Idee, höchste Ausdauer, sorgfältigste Ausführung und größtmögliche Billigkeit bei guter Arbeit. Die Jury hat ferner Hand in der Theilnahme des zur Aufbringung bestimmten Betrages an die präsumierten Objekte. Für irgendwelche mögliche Anstöße bittet man sich an Herrn Direktor Meyer in Wipkingen-Zürich zu wenden.

Vermehrung der Handwebstühle in der Schweiz.

Man sollte es geseh, daß bei der starken Anwesenheit der massenhaften Eidamensweberei ja wieder die Zeit kommen würde, wo die Webstuhlfabrikanten nicht genug Handstühle zu liefern im Stande wären. Und das ist die ganze Kunst der Rückkehr der Mode zu den Kassationsarbeiten der Fall.

Die meisten Altes- und Kugenanwender, die 15 Jahre lang die Erfahrung der
Fähigkeiten, haben sich auf den persönlich gefunden manifesten Nutzen ganz gut
geachtet; dagegen vorwiegend der letzte Punkt der neuen Kunst der Hand-
habung, soll die Arbeit darin zur Geltung gelangen.

Die Handhabung ist infolge der Wirkung der Zeiten in Stücken ausgegangen
für die meisten von's nicht selbst, dann sie waren für die heutigen Anforderungen
zu langsam. Daher, als ein Mann der ganze Jahr hindurch den gleichen Artikel
machte, konnten sie gewinnen; allein der heutige neue Markt der Masse erfordert
ein vielstündiges Arbeiten. Im manifesten Betrieb gilt längst nicht mehr der alte
Kommunist, nicht der billigste Arbeiter als der wertvollste, und dieser Grundsatz
sollte nicht bei der Auffassung neuer Handhabung Anwendung finden. Ein gutes
Arbeitsgerät ist für die Handhabung ebenso wichtig wie für die manifeste. Aber
die guten Leute sind heute ein solches Regulatur und eine allgemein anerkannte,
leichtgängige Reformations-Gründungsarbeit eines Handhabungs. Glücklicherweise
besitzt nun unser Institut in der mit Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten
am Leben anzubringenden, von F. Riegg in Feldbach geleiteten Reformations
ein wirkliches Hilfsmittel. - Hoffen wir, daß die Arbeit für unser Land sehr
so bedeutend gewonnen Handhabung sich in der jetzigen günstigen Zeit nicht
kürzlich entwickeln, um den Kampf mit dem manifesten Betrieb nicht weniger
wichtig zu kennen. Die Einführung von Verbesserungen wird diese Zeit
nicht verstreichen lassen.

H. M.

Die Seidenindustrie in Frankreich.

Aus dem Bulletin des Soies et Soieries, übersetzt von F.B.

VI. Der Seidenbau.

(Fortsetzung).

Es scheint nicht unmöglich, die Lage des Seidenbaus in Frankreich zu verbes-
sern, ohne zu Mitteln zu greifen, welche mir ausnahmsweise angewendet werden.
Die Arbeiter der Kantons des Montblassin sind ziemlich bekannt und es
wird es nicht schwierig sein, ein außerordentliches Mittel zur Beförderung derselben

zu finden. Ein vortheilhafter Verkehr hängt zum großen Theil vom Zinsfuß
ab. Ein Kautopsichung der Rassen, welche in Bezug auf Leistung und
Qualität als die besten anerkannt werden, bieten für eine Art Garantie für
das Gelingen, welche so sicher nicht faltet. Die Verhandlung wird überall mit gro-
ßem Eifer und auf sehr geschehelter Weise betrieben, sowohl in benachbarten Italien
wie in entfernten Japan. Man muß sich ab, dennoth Nutzen zu ziehen, und
inseiner Interessen gebieten, diese Bewegung nicht lassen zu bleiben. Es ist
Hoffnung daß durch wichtige Kraft der Rassen und durch sorgfältiges Können der
Köche einer jeden Rasse Befriedigung erzielt werden können, die alle Noth-
dürftigkeiten mit überlassen.

Zur Hofzeit zinsen die meisten unserer Evidenzgeber den Kammern den sie für
ihre Zinslosen brauchen nicht zahlen, sie besitzen sogar zu wenig bauliche Bildung
und außerdem nicht immer die geeigneten Raffen, um selbst sie nicht genug
auf eine zweckvollste Pflanz.

Zur 18^{ten} Gefangennahme und war in den ersten Gefangenen des 19^{ten} nach den Ritten.
zucht in Frankreich am weitesten weggeführt, später hat uns Italien überholt.

Man ist immer noch versucht, zu glauben, daß es nur eine Raupe der Gattung und fast aller alten Raupenraupen die man findet, der gleichen Namen "Manduca" "pinnar" oder "Bombyx mori" gegeben. Das Fakt aber, daß diese eine bestimmte Gattung eine bestimmte Gattung ist, ist noch der Aussage eines der größten Entomologen unserer Zeit nicht bekannt. Diese Gattung und ihre verschiedenen Arten sind sehr verschiedenartig, aber es gibt einen großen Unterschied in der Färbung der Raupen und in der Größe der Raupen. Diese Gattung ist sehr verschiedenartig, aber es gibt einen großen Unterschied in der Färbung der Raupen und in der Größe der Raupen. Diese Gattung ist sehr verschiedenartig, aber es gibt einen großen Unterschied in der Färbung der Raupen und in der Größe der Raupen.

Alle diese Arbeiten werden in Frankreich gemacht. Unter den bekannten und Rassen mögen wohl viele sein, welche den Färbungsfarbstoff nicht recht besser künste leisten werden, der indische *Bombyx texar*, der chinesische *Bombyx Rondotii*, oder die alten koreanischen und japanischen Rassen. Obgleich 'großes Ob' sind zeigt sich in den speziellen Eigenschaften und in der Leistungsfähigkeit der wilden und zogenen Maulwurfsgrillen, von der Rasse von Lebevar, deren Coccons eine Länge von 66 m/m und eine Breite von 42 m/m haben bis zur chinesischen *Rondotia manciaria* mit nur 18 m/m Länge und 10 m/m Breite deren Coccons

Häufig man untersucht die Aufzuchtungen fortsetzt um die, für unsere Klima geeignete und für die Färbung vorzuziehende Rasse zu finden, werden untersucht Aufzuchtungen in einer ganz anderen Richtung gemacht. Die Färbung der Rinde wird nun nicht auf chemischen Wege versucht. Darnach, eine Materie gefunden werden, die der Rinde in irgendeiner Weise 'fehlt' und ob man aber auf chemischen Wege einen Ersatz finden kann, welche der wirklichen Rinde in jeder Beziehung gleich kommt, wird die Zukunft lehren

Band ohne Ende als Musterkarte für Schaft-Jacquard-Maschinen

von Albert Snöck in Boston, U. St. A.

D. R. P. No 76222.

Dieses Band ohne Ende als Musterkarte für Schaft- & Jacquard-Maschinen besteht aus Gewebe oder aus mit Fäden überzogenen Gewebe, dessen Knotenpunkte mit Metallringen umgarnet sind. Dabei sind, falls eine Reihe Löcher vorhanden ist, diese Löcher sind, oder falls mehrere Löcher zur Anwendung kommen, die Löcher der einen Reihe sind und die der anderen Reihe genau zum Bande länglich.

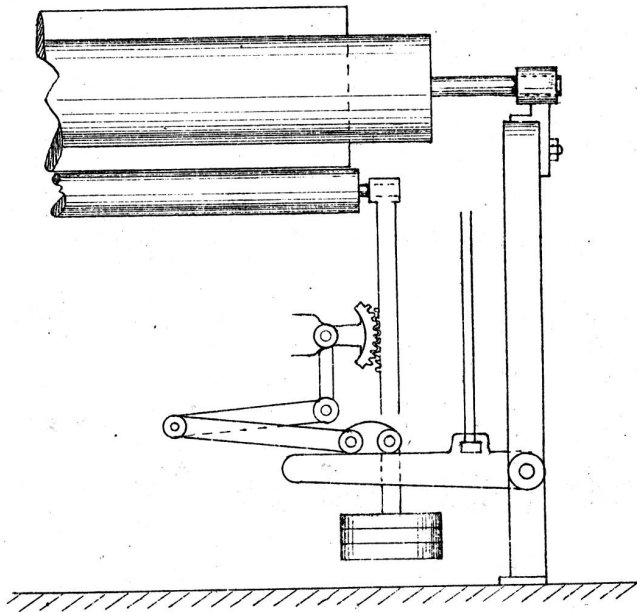
M. T. J. & Co.

Kettenbaumregulator mit Vorrichtung zur selbstthätigen Regulierung der Kettenspannung.

von Charles Diederichs in Paris

D. R. P. N^o 76580.

Levoraffener Walzstuhl ist mit einem Kettenbaumregulator versehen, damit



stets ein gleich großes Stück Kette
aufgelassen d. d. am Kettenbaum
abgewirbelt wird. Die gleichmäßige
Spannung der Kettenfäden wird
dadurch bewirkt, daß die Regulir-
ung der Kettenspannung, der
Abnahme der Umdrehungszahl
(Umsprung des Kettenbaums und
Spreizung) durch selbstthätiges Mar-
schieren des Krumm- oder Krumm-
gewichts am Hebelarm bewirkt wird.
Die Krummleitung erfolgt durch
eine Kette, die das Krummgewicht gegen

den Kettenbaum gedrückten Einfluß hat.

M. T. J. & Co.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. N^o 9747. - 31. Dez. 1894. - *Cannette perfectionnée*. Joseph-Robert Leeson,
Boston, Devonshire street 226 (Massachusetts, Etats-Unis d. Am. N.).
Mandataire: Tmer-Schneider, Genève.

Kl. 20. N^o 9811. - 29. Mai 1895. - *Einrichtung am Walzstuhl* - Antonio Manti,
Angestellter des Hrn. Bellasi & Helbling, Eisenhüttenbesitzer,
Carno (Italien). Vertreter: Hanslin & Cie, Bern.

Stellenvermittlung.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz. Kaufm. Vereins
in Zürich. - Lihlstrasse 20.

Die Mitglieder unseres Vereins haben bei Sitzung des Bureau
und gegen Annahme der letzten Vereinsbeitragsquittung mit der
Hälfte der gemässigten Einheitsbeiträge zu bezahlen. Für die ganzen
Beiträge sind die Plätze des Bureau kostenlos.

Vakanzen lt. Register des Bureau.

- C. 249. Ostschweiz. - 1 Schneider und 2 Mahnmesser
C. 309. Elsass. - Ferggstubenangestellter, in allen einflügeligen Arbeiten
bekannt, möglichst mit Absehbildung.
C. 333. Ostschweiz. Ganz tüchtiger Obermeister, befähigt zum Leiten von 134
Männern, Mahnmessung der Turbinen & elektr. Anlagen.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden
in diesem Blatt die zweckmässigste Ausprägung.
Preis der zweifachigen Zeile 30 Hs.

INSERTATE.

In eine
Seidenweberei der Ostschweiz
wird ein tüchtiger
Webermeister gesucht,
welcher geeignet wäre, als
Obermeister zu funktionieren.
Eintritt möglichst bald.

J. Schweizer, Maschinenfabrik, Horgen

liefert folgende neue Maschine:

Spulmaschine für einfache Spulung, 2 seitig, à 40 bis 60 Spindeln, für Seide
& Baumwolle. Liegende Spindeln mit Frictions-Antrieb. Schiebführer mit Kugel-
lagern. Rascher, ruhiger Gang bei circa 1200 Touren der Spindeln per Minute.

Grosse Leistungsfähigkeit, schöne & weiche Aufwicklung, sehr einfache Behandlung;
übersichtliche, wenig Raum einnehmende und billige Construction.

INSERATE.

Zu verkaufen gewünscht:

Ein 6 HP starker Petroleummotor,

der nur 1/2 Jahr in Betrieb stand & noch so gut wie neu ist. ————— Preis fr. 3000.-

Ein alter Gasmotor 1 HP. zu fr. 450.-

Ein pierschifflicher Wechselstuhl
(Konegger System),

nach so gut wie neu, zu halben Preise (wegen Platzmangel.)
Gefl. Offerten sind an E. Oberholzer Wipkingen zu richten.



Palmatin.

Grossartiges, neues Schmiermaterial
von erstaunlicher Schmierfähigkeit.

Äusserst reinlich,

kein Tropfen & Spritzen, deshalb
besonders werthvoll für die

Seidenindustrie

Mit Palmatin kann eine Ersparniss
an Schmiermaterial bis 80 % erreicht werden.

Probefbüchsen von 5 K^o an.

Moesle & Cie Leonhardstr. 6, Zürich.

Jak. Buchmann,

Schreinerei Hadlikon-Hinweil,
St. Zürich.

empfiehlt

seine zum Patent angemeldete, von
Joh. Walder, Anrüster in Wetzikon
erfundene Laden-Schlagvorrichtung für
Hand- & Lyoner-Stühle
an jeder Lade verwendbar

Bestellungen

werden von beiden Herren gerne entgegengenommen.

Fergger

in allen Arbeiten der Ferggstube
bestens erfahren, solider, thätiger Mann
sucht Stelle.

Vorzügliche Zeugnisse. Ansprüche bescheiden.

Offerten unter Chiffre O.F. 5008 an

Orell Füssli, Annoncen Zürich erbeiten.

Gebr. Baumann, Rüti (Zürich).

empfehlen :

Spiralfedern in 1^o Stahldraht,

nach eigenem Verfahren gebläut. - Dieses Härteverfahren verleiht
den Spiralfedern eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit.

Truckensfedern aus Ressort,

in allen Grössen, sehr dauerhaft.

Ratièrenkarten & Dessinzäpfchen.

Für Haters'ley, Dobby & Handratièren.

Wechselkarten aus Holz

dauerhafter als Cartonkarten.

Patent - Truckensfallen,

neueste Erfindung, erprobt & von anerkannter Vortheilhaftigkeit.

Schöne Ende, keine gewellten Stoffe mehr.

Schwere Stoffe die bis jetzt blos auf dem Lyonerstuhle
gewoben werden konnten, können vortheilhaft auf dem mech.
Stuhle erstellt werden.

Verbindende - Apparat, „Le Brodeur“ System Langjähre

Alle übrigen Webereirequisiten
zu billigsten Preisen